

Es informiert Sie	Martina Schmidt
Telefon (0202)	563 4654
Fax (0202)	
E-Mail	MSchmidt@stadt.wuppertal.de
Datum	19.02.19

---

## **Niederschrift – Auszug -**

### **über die öffentliche Sitzung der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg (SI/1654/19) am 05.02.2019**

---

#### **5.1 Bericht zu den Bäumen im Wupperpark**

Herr Meyer berichtet, dass der Investor Tiefbunker Brausenwerth und Co.KG vor Ort festgestellt habe, dass bei Verlegung der Lüftungsleitungen des Tiefbunkers ein Bestandsbaum möglicherweise nicht erhalten werden könne.

Herr Meyer teilt mit, dass es sich um einen im Wettbewerb als besonders erhaltenswerten kategorisierten Bestandsbaum handeln würde. Inzwischen konnte der Investor jedoch eine Möglichkeit finden, den Baum zu erhalten. Der Investor, Herr Riedel, schlägt den Mitgliedern der Planungs- und Baubegleitkommission vor, die Lüftungsschächte möglichst weit weg vom Stamm und relativ flach verlegen zu lassen, so dass möglichst wenige Wurzeln beschädigt werden. Auch hier bestände ein geringes Restrisiko, dass der Baum nicht unbeschädigt bleibe und dauerhaft überleben könne. Andere Alternativen wären jedoch nicht möglich. Die Mitglieder der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg haben keine Einwände zu diesem weiteren Vorgehen des Investors.

Herr Meyer teilt zu den übrigen Bestandsbäumen in Wupperpark mit, dass im Wettbewerb die Bäume kategorisiert wurden. Der zu realisierende Wettbewerbsentwurf habe als zentrale Entwurfsidee den wupperbegleitenden Weg. Zur Realisierung der Entwurfsidee könnten nicht alle Bestandsbäume erhalten bleiben. Wenn alle Bäume erhalten bleiben sollen, müsse eine Umplanung erfolgen, die zusätzlich Planungskosten auslöse. Er weist darauf hin, dass die Pflanzhöhen der Bäume unterschiedlich seien und die Einrahmungen, die als Sitzfläche dienen sollten, eine zentrale Forderung aus der Auslobung seien.

Herr Stv. Lüdemann fordert politisch den Erhalt aller Bestandsbäume im Wupperpark.

Herr Dr. Slawig berichtet, dass bereits intern im Verwaltungsvorstand über den Erhalt der Bäume im Wupperpark diskutiert worden sei. Der Verwaltungsvorstand habe entschieden alle Möglichkeiten zu prüfen, die den Erhalt der Bäume ermöglichen.

Herr Lauersdorf ergänzt, dass am 22.02.2019 ein erstes Gespräch mit der Landschaftsarchitektin des zu realisierenden Wettbewerbsentwurfs aufgenommen werde. Die Gespräche werden auch vom Fachpersonal des Ressorts Grünflächen und Forsten begleitet. Des Weiteren verweist er auf den

Zeitplan, der die abschließende Fertigstellung des Wupperparks zu einer Eröffnung des Bunkers im Jahre 2019 unrealistisch erscheinen lässt.

Herr Reese bittet um zeitnahe Vorstellung von Entwürfen zum Wupperpark.

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

Reese  
Vorsitzender

Martina Schmidt  
Schriftführerin